

# Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.80 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unregelmäßigen Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

**Tageblatt** für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstützengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Soja, Unterstützengrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinpaltige Seite 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gepaltene Seite 30 Pfennige.

Sernspredker Nr. 110.

Verantwortl. Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

63. Jahrgang.

Nr 147.

Mittwoch, den 28. Juni

1916.

Die nachstehende Verordnung des Stellvertreters des Reichskanzlers über die **Bereitung von Backwaren** wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht.  
Dresden, den 23. Juni 1916.

## Ministerium des Innern.

**Verordnung über die Bereitung von Backware.** Vom 20. Juni 1916.  
Auf Grund des § 3 der Verordnung des Bundesrats über Kriegsmassnahmen zur Sicherung der Volksernährung vom 22. Mai 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 401) wird folgendes bestimmt:

### § 1.

Zur Bereitung von Roggenbrot kann an Stelle von Kartoffeln auch Weizenschrot in derselben Menge wie Kartoffelschoten verwendet werden (§ 5 Abs. 2, 5 der Bekanntmachung über die Bereitung von Backware in der Fassung vom 26. Mai 1916 — Reichs-Gesetzbl. S. 413 —).

### § 2.

Diese Bestimmung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft. Der Reichskanzler bestimmt den Zeitpunkt des Inkrafttretens.  
Berlin, den 20. Juni 1916.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers,  
Dr. Helfferich.

## Den Verkauf von Schlachtvieh betr.

Viehändler haben den Verkäufern von Schlachtvieh die Kaufsanzeige nach **Eintragung des Kaufpreises** zur Unterschrift vorzulegen. Diese haben die Richtigkeit des eingetragenen Preises zu prüfen und durch Unterschrift mit Intenstift zu bestätigen. Wer Schlachtvieh abgibt, ohne den tatsächlich vereinbarten Kaufpreis auf der Kaufsanzeige durch Unterschrift zu bestätigen, oder wer Schlachtvieh vor solcher Bestätigung des Preises auf der Kaufsanzeige abnimmt, wird mit Geldstrafe bis zu 150 M. oder mit Haft bis zu 6 Wochen bestraft.

Diese Verordnung tritt sofort in Kraft.  
Dresden, den 24. Juni 1916.

Ministerium des Innern.

## Rückgabe der Brotmarkentaschen

Mittwoch, den 28. Juni 1916, vormittag

in der städtischen Lebensmittelabteilung.

Stadtrat Eibenstock, den 26. Juni 1916.

Demnächst trifft eine kleine Menge

## Maïs

ein, der als Futter für **Pferde** und **Schäfer** abgegeben werden soll. Außerdem wird noch ein kleiner Posten **Widengemenge als Schäferfutter** zur Verfügung stehen. Besitzer von Pferden und Hühnern, die bei der Verteilung bedacht sein wollen, haben die Stückzahl dieser Tiere auf einen Zettel zu schreiben, den Zettel mit Unterschrift sowie Straßenangabe zu versehen und ihn bis

**Donnerstag, den 29. dieses Monats**

in das Gefäß einzulegen, das im Flur des Kassengeschosses des Rathauses aufgestellt worden ist. Die Zeit der Verteilung wird noch bestimmt werden.

Stadtrat Eibenstock, den 26. Juni 1916.

## Leberpastete, Seringe.

Donnerstag, den 29. Juni 1916, Verkauf:

- a., von **Leberpastete** im **Hauptschulgebäude**. Preis: 1 l Pf.-Dose 2,60 M.
- b., von **Seringen** im **Hofe des Rathauses**. Abgegeben werden bis zu 10 Stück an 1 Haushaltung. Preis: 1 Stück 28 Pf.

Die Zerteilung ist aus den Anschlägen zu ersehen.

Schönheide, am 26. Juni 1916.

Der Gemeindevorstand.

## Siegreiches Vorrücken Linsingens.

Die russische Dampfwalze wird von den deutschen Truppen anhaltend zur Rückwärtsbewegung gezwungen. So meldet heute der

### Österreichisch-ungarische

Bericht die Wegnahme einer feindlichen Stellung bei Sokul.

Wien, 26. Juni. Amtlich wird verlautbart:

### Russischer Kriegsschauplatz.

In der Bukowina keine besonderen Ereignisse. Auf den Höhen nördlich von Kutu wurden russische Angriffe mit schweren Verlusten für den Feind abge schlagen. An der übrigen Front in Galizien verlief der Tag ruhiger. In Wolhynien beschränkte sich die Gefechtsstätigkeit meist nur auf Artilleriekämpfe. Westlich von Sokul erstickten deutsche Truppen die erste feindliche Stellung in etwa 3 Kilometer Breite und wiesen darin sämtliche Gegenangriffe ab. Weiter nördlich ist die Lage unverändert.

### Italienischer Kriegsschauplatz.

Zur Wahrung unserer vollen Freiheit des Handels wurde unsere Front im Angriffsraum zwischen Brenta und Etsch stellenweise verkürzt. Dies vollzog sich unbemerkt, ungestört und ohne Verluste. In den Dolomiten, an der Kärntner und an der kustenländischen Front bauern die Geschützkämpfe fort. — Zwei unserer Seeflugzeuge besetzten die Adriawerk mit Bomben.

### Südöstlicher Kriegsschauplatz

Nichts Neues.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: von Hoefler, Feldmarschalleutnant.

Auf dem italienischen Kriegsschauplatz hat nach einer Mitteilung des italienischen Oberkommandos jetzt eine Gegenoffensive eingesetzt:

Rom, 26. Juni. Die „Agenzia Stefani“ verbreitet folgende Mitteilung des italienischen Oberkommandos: Da der Feind nicht in der Lage war, unsere Verteidigung zu brechen, diese vielmehr seit einigen Tagen in eine kräftige Gegenoffensive umgewandelt wurde, sahen sich die Österreicher gezwungen, den Rückzug anzutreten. Die Straßenkreuzung von Mandriello, die Stel-

lungen von Kastell Gomberto und von Melatta und am Monte Longara, Gallio, Asiago, Cesuna und der Monte Cengio wurden von uns zurückerobert. Der Vormarsch dauert heftig an. Unsere Truppen verfolgen den Feind.

### Som Balkan

berichtet der bulgarische Generalstab über kleine Gefechts handlungen:

Sofia, 26. Juni. Der Generalstab teilt mit: Die Lage auf dem mazedonischen Kriegsschauplatz ist unverändert. Es kam zu kleinen Gefechten zwischen Patrouillen. An der ganzen Front des Bardar-Abchnittes das gewöhnliche Artilleriefeuer. Zwischen den Ortschaften Perla und Palmiti zerstreute unsere Artillerie ein feindliches Bataillon. Feindliche Flugzeuge warfen auf die Felder im Mesatal und zwischen Corte Lagos und Tepedjit ohne Erfolg Brandbomben ab.

### Die Türken

gehen weiter erfolgreich gegen die Russen vor:

Konstantinopel, 25. Juni. Das Hauptquartier meldet: An der Front nichts von Bedeutung. In Südpersien griffen russische Truppen aller Waffengattungen im Schutze ihrer bestetzten Stellungen am 23. unsere östlich von Serril beim Schanzen begriffenen Abteilungen an. Der Kampf dauerte bis zum Abend. Die Russen kehrten schließlich unverrichteter Dinge in ihre Stellungen zurück, nachdem sie beträchtliche Verluste erlitten hatten. Eine überfliegende russische Kolonne suchte getrennt unsere Truppen in dieser Gegend zu umfassen, wurde aber nach einem Gegenangriff gezwungen, dorthin zurückzukehren, woher sie gekommen war. Unsere südlich dieser Gegend operierenden Truppen näherten sich der Umgebung von Ghilan. Die Russen wichen einem Kampfe aus, räumten die erwähnte Ortschaft und zogen sich in nordöstlicher Richtung zurück. Im Norden begegneten unsere auf Sineh vordringenden Truppen einem russischen Reiterregiment. Sie schlugen es und fügten ihm große Verluste an Toten und Verwundeten zu. Sie näherten sich auf der Verfolgung des Feindes Sineh. An der Kaukasusfront auf dem rechten Flügel und in der Mitte unbedeutende örtliche Feuerkämpfe. Auf dem linken Flügel nördlich des Tschoruk richteten wir die den Russen genommenen Stellungen weiter gegen den Feind her. An anderen Stellen verfolgen unsere Abteilungen alle feindlichen Truppen, die von dieser Front nach der Küste zu fliehen. Sie

nehmen die zerstreuten Feinde in kleiner Gruppen gefangen. So nahm eine unserer Aufklärungsabteilungen 33 Soldaten vom 19. turkestanischen Regiment gefangen. Am 24. wurde ein Ari Burun übersiegender Flugzeug durch den Angriff eines ihm entgegengeschickten türkischen Flugzeuges gezwungen, in Richtung auf Imbros zu entfliehen. Ein die Insel Keuzen übersiegender Flugzeug warf wirkungslos auf die Umgebung Bomben ab. Es wurde durch das Feuer unserer Abwehrgeschütze gezwungen, nach Mytilene zu entfliehen. Sonst nichts von Bedeutung.

### Von

### See

ist über die U-Boots-Tätigkeit im Mittelmeer zu berichten:

Madrid, 25. Juni. Aus Barcelona wird gemeldet, daß dort Boote mit der Besatzung des torpedierten italienischen Seegeschiffes „Chi-charra“ eintrafen. Die Schiffbrüchigen erklärten, es seien mehrere Schiffe torpediert worden. Die Zeitungen veröffentlichten eine Depesche aus Barcelona, wonach Sonnabend früh zwei Boote mit der Besatzung des von einem unter österreichischer Flagge fahrenden Unterseeboot versenkten italienischen Seegeschiffes „Saturnio Fanni“ in den Hafen einliefen. Andere Boote, die gleichfalls im Hafen ankamen, hatten den Kapitän und 18 Matrosen des von einem Unterseeboot versenkten italienischen Schoners „San Francisco“ an Bord. Nach einer Meldung aus Castellon kamen in Binarioz Boote mit der Besatzung des italienischen Dampfers „Giulio Pinna“ an, der von einem Unterseeboot unter österreichischer Flagge versenkt worden war.

Zu der vom österreichisch-ungarischen Flottenkommando gestern gemeldeten Versenkung eines italienischen Hilfskreuzers sowie eines Zerstörers macht die französische Telegraphengesellschaft folgende Angaben:

Paris, 25. Juni. (Meldung der „Agence Havas“.) Am Morgen des 23. wurde der italienische Hilfskreuzer „Citta di Messina“ von einem Unterseeboot im Kanal von Otranto versenkt. Der ihn begleitende Zerstörer „Fourche“ ziff das Unterseeboot an, welches verschwand. Bald darauf wurde der Zerstörer „Fourche“ selbst an der gleichen Stelle torpediert und versenkt. Fast die ganze Besatzung wurde gerettet.

Eine abenteuerliche Fahrt hat ein deutscher Handelsdampfer zurückgelegt: